

<http://www.derwesten.de/staedte/gevelsberg/stadionlauf-soll-langsam-wachsen-id11704612.html>

Stadionlauf

Stadionlauf soll langsam wachsen

05.04.2016 | 08:00 Uhr



Der erste Gevelsberger Stadionlauf zu Gunsten des Vereins "Unsichtbar" war ein großer Erfolg.

Foto: Stefan Scherer

Der Ärger über die Panne bei der Zeitmessung durch die deutschlandweit in diesem Bereich führende Firma „mika:timing“ (wir berichteten) ist noch nicht ganz verraucht, dennoch ziehen die Veranstalter ansonsten ein durchweg sehr gutes Fazit des ersten Gevelsberger Stadionlaufs. So gingen gestern im Rathaus alle Daumen nach oben für die Planungen, die Veranstaltung zu etablieren.

„Wir haben sehr viele E-Mails und Anrufe bekommen von Teilnehmern und Gästen, die begeistert von dem Benefizlauf waren“, sagt Mit-Organisatorin Maike Leipholz. Marco Marcegaglia ergänzt: „Wir sind sehr zufrieden und starten bald mit den Planungen für die Wiederholung.“ So soll es Anfang Mai zu einer Manöverkritik mit allen Sponsoren kommen. Erste Ideen, wie der Lauf erweitert und ausgebaut werden kann, kreisen schon in den Köpfen, müssen aber vor ihrer Umsetzung noch diskutiert werden.

Walker, Staffel, längere Strecken

So stand bereits am Veranstaltungstag zur Debatte, bei einer Wiederholung eine Disziplin nur für Nordic-Walker einzuführen. Ebenso könnte es eine Option sein, für die ambitionierten Läufer längere Strecken mit auf den Plan zu nehmen. Aber: Sollen die dann auch ausschließlich im Stadion stattfinden oder sollen die Athleten dann beispielsweise durch die Natur des Stefansbachtals geführt werden? Dies ist nur eine der Fragen, die bis zur zweiten Auflage im kommenden Jahr diskutiert und beantwortet sein sollen. Fest steht bereits jetzt, dass das Gevelsberger Sportabzeichen-Team stärker eingebunden werden soll und der Lauf erneut den Übergang von der Flut- zur Tageslicht-Saison markiert.

Mehrfach wurde auch bereits die Idee einer Staffel, an der Vereine und Firmen teilnehmen können, in den Raum gestellt, aber auch das ist noch nicht mehr als eine

Diskussionsgrundlage. Sicher ist hingegen, dass der Stadionlauf auch im kommenden Jahr für den guten Zweck ausgetragen wird und dass erneut Untrainierte und Profis gemeinsam an den Start gehen, um eine stolze Summe für den karitativen Zweck zu erlaufen. Am Samstag waren mehr als 1500 Euro aus den Startgeldern, dem Verzehr und der Hälfte der Gage von „mika:timing“ für den Verein „Unsichtbar“ zusammengekommen.

Das Unternehmen, das beispielsweise auch bei den Marathons in Berlin und Frankfurt für die Zeitnahme verantwortlich zeichnet, will sich auf diesem Wege für den Lapsus entschuldigen. Die richtigen Zeiten werden wohl alle rekonstruiert werden können. „In den kommenden Tagen bekommen sämtliche Teilnehmer ihre korrekten Urkunden. Wer zu Unrecht keine Medaille oder Pokal bekommen hat, dem liefern wir beides ebenso nach“, sagt Marco Marcegaglia.

Im kommenden Jahr werden er und die anderen Rathausmitarbeiter auch etwas genauer auf ihren Chef gucken, der mit der Nummer 1 an den Start gehen sollte. Doch Bürgermeister Claus Jacobi war als Veranstalter der einzige, der mit blankem Trikot auf die Piste ging. Mit seiner Zeit – auch der korrekten – war er trotzdem zufrieden.

Stefan Scherer